

Privatkassen rätseln über hohen Anteil an HIV-Patienten

Der Anteil von Versicherten mit HIV bzw. AIDS ist bei den privaten Krankenversicherern (PVK) schon seit langem überdurchschnittlich hoch. Der Verband registrierte im vergangenen Jahr 746 Neuinfektionen. Das Robert-Koch-Institut (RKI) zählte 2.490 Infektionen. „Es ist nicht zu erklären, warum die PVK, die 10% der Bevölkerung versichert, 30% der Infizierten hat“, erklärte Dr. Christoph Uleer, ehemaliger Direktor des PVK-Verbandes und Vorsitzender der Deutschen AIDS-Stiftung. Jetzt will die PVK der Sache auf den Grund gehen und vergab einen entsprechenden Forschungsauftrag an den Gesundheitsökonom Prof. Jürgen Wasem, – Welche Ziele die PVK mit diesem Auftrag langfristig verfolgt, ist unklar. Letztendlich kann es aber nur darum gehen, die Risiken besser zu definieren und Risikopersonen von der Versicherung auszuschließen. Die durchschnittlichen Kosten der PVK für einen HIV-infizierten Patienten belaufen sich unabhängig vom Stadium auf 15.000 Euro jährlich. ■

Ärztezeitung, 12. Uni 2006

Europäische HIV-Kryobank kommt nach Deutschland

Ein internationales Konsortium, koordiniert durch das Fraunhofer-Institut für Biomedizinische Technik (IBMT), erhielt den Zuschlag der Bill & Melinda Gates-Stiftung, eine moderne und globale HIV-Kryobank für die Impfstoff-Forschung zu entwickeln und installieren. In der HIV-Bank sollen Viren, Immunzellen und Reagenzien bei Temperaturen von flüssigem Stickstoff perfekt und jederzeit abrufbar gespeichert werden. Dem Konsortium steht in dem zunächst für drei Jahre angelegten Projekt ein Budget von mehr als neun Millionen Dollar zur Verfügung, davon 7,5 Mio US\$ von der Gates-Stiftung, 1,2 Mio US\$ von der Fraunhofer-Gesellschaft und rund 600.000 US\$ vom Wirtschaftsministerium des Saarlandes. ■

Pressemitteilung Fraunhofer-Institut für Biomedizinische Technik IBMT, 26. 7. 2006



Eurocry – Europäische Kryobank in Sulzbach

©Fraunhofer IBMT, Bernd Müller

BMS verleiht erneut „One Vision“-Fotopreis

Bilder sagen mehr als 1.000 Worte. Deshalb unterstützt Bristol-Myers Squibb den europäischen Fotowettbewerb „One Vision“ gegen die Stigmatisierung und Diskriminierung von HIV-Infizierten. Der Wettbewerb fand in diesem Jahr zum dritten Mal statt, wobei das Interesse der Profi- und Amateurfotographen deutlich gestiegen ist. Die Zahl der eingereichten Arbeiten war mit 1.300 Fotos aus 25 Ländern mehr als doppelt so hoch wie im Vorjahr. Die Spannweite reichte von Schnappschüssen aus dem täglichen Leben bis hin zu sorgfältigen abstrakten Arbeiten. Vorsitzender der internationalen fünfköpfigen Jury war auch in diesem Jahr Robert Taylor, ein renommierter englischer Fotograf.

Europäischer Sonderpreis für Raphael Deinert

Insgesamt wurden 17 Preise verliehen, getrennt nach Ländern und nach den Kategorien Profi- und Amateurfotographie. Der deutsche Länderpreis für Amateurfotographie ging an Victoria Heese aus Straach für ihr Bild „A Sunday“, das AIDS-Waisen in Afrika zeigt. In der Kategorie „professionelle Fotografie“ wurde Kilian Förster aus Hamburg ausgezeichnet. Sein Bild „Positiv&Negativ“ zeigt einen positiven Blut-Test (siehe unten?). Raphael Deinert aus Berlin gewann den europäischen Sonderpreis „Stop HIV, keep the promise“ für seine Arbeit „Helping Hands“. Das Bild soll zeigen, dass Menschen mit HIV und AIDS trotz ihrer Erkrankung mitten im Leben stehen.



„Sonntag war für die Kinder des Waisenhauses von Kemondo in Tanzania ein besonderer Tag. Sonntag ist der Tag für Sport und Spiele. Die Kinder, oft AIDS-Waisen, liebten diese Tage. Ich nahm dieses Bild an einem Sonntag auf.“
Victoria Heese

„Wir haben eine gemeinsame Vision, wir können etwas erreichen und wir tun auch etwas“, betonte Michael Williams, Vizepräsident des Bereiches HIV bei Bristol-Myers Squibb. Neben dem europäischen Fotowettbewerb engagiert sich das Unternehmen auch in Afrika mit dem Programm „Secure The Future“. Das Hilfsprogramm, das zu den größten in der Region gehört, soll möglichst vielen Kranken den Zugang zur lebenswichtigen Therapie ermöglichen. Und last but not least sollte man nicht vergessen, dass Bristol-Myers Squibb zu den forschenden Pharmaunternehmen gehört, die nach neuen antiretroviralen Medikamenten suchen.

Die Gewinnerfotos sind im Internet unter www.onevision2006.org einsehbar. ■

© Kilian Foerster - Positiv-negativ



Der Europäische Sonderpreis ging an Raphael Deinert, Berlin